

# Term News

Abaana  Afrika e.V.  
2. Schulterm 2023

Vorwort

Liebe Mitglieder der Abaana Familie,

der 2. Schulterm des Schuljahres 2023 endet im August 2023. Wir sind schon sehr gespannt, wie sich die Schüler und Schülerinnen unserer Schule in den einzelnen Fächern geschlagen haben und wünschen allen viel Erfolg.

Für die Kinder und Jugendlichen unserer Schule war der 2. Schulterm von vielen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen geprägt. Während die Kleinen im Kindergarten ihre sportlichen Fähigkeiten spielerisch erproben, maßen sich die Großen der Primary School und der Secondary School in sportlichen Turnieren. Egal ob klein oder groß, die Freude am Sport ist bei allen ausgeprägt, das Mitfiebers bei den Wettkämpfen selbstverständlich und die Freude über die errungenen Erfolge riesig.

Für die Jugendlichen der ersten, dritten und vierten Klasse der Secondary School fanden im Juli 2023 ganztägige Bildungsausflüge ins Königreich der Tooro sowie in den Queen Elizabeth Nationalpark statt. Für viele Schüler und Schülerinnen eine großartige Möglichkeit, die Schönheiten ihres Landes kennenzulernen und zugleich häufig der erste Ausflug ihres Lebens über die Grenzen ihrer Dörfer hinaus.

Der kommende 3. und letzte Schulterm des Schuljahres 2023 wird insbesondere für die Kandidaten der P7 und der S.4 besonders aufregend, stehen für sie doch ihre Abschlussprüfungen an. Wir drücken den P7-Kandidaten 2023 unsere Daumen für einen erfolgreichen Abschluss des Primary Leaving Examination (PLE) und den S4-Kandidaten 2023 für einen erfolgreichen Abschluss der Uganda Certificate of Education Prüfungen (UCE).

Nun aber wünschen wir Euch viel Freude beim Lesen der 2. Term News des Jahres 2023.

Manja, Birgit & Saskia  
(Vorstand Abaana Afrika e.V.)

~ Together hand in hand for life ~

In den langen Ferien über den Jahreswechsel 2022/2023 haben wir mit einem Budget von 6.000 € das Happy Holiday Programm finanzieren können. Dieses Programm ist speziell auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum Nyamirimas zugeschnitten.

Das Programm umfasste vier Hauptbereiche: Tierzucht/-haltung, Garten-/Pflanzenanbau, die Herstellung energiesparender Öfen und die Vermittlung von Life skills bzw. Existenzgründungsunterricht.



Ein wichtiger Aspekt des Programms war die Einbindung der Erziehungsberechtigten von Anfang an. Die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wurde durch eigens dafür rekrutierte Ausbilder durchgeführt. Das Ziel bestand darin, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre neu erlernten Fähigkeiten in einem eigenen Projekt in häuslicher Umgebung umsetzen.

Der Bereich Gartenbau begann zunächst auf dem Gelände der Schule und wurde von den Kindern und Jugendlichen auch nach den Ferien weitergeführt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und werden zu einer wertvollen Bereicherung des Speiseplans führen. Die Fortführung dieses Projektes ist fest eingeplant.

Auch das Ziegenprogramm ist ein großer Erfolg. Bereits jetzt können weitere Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien von der Zucht profitieren. Die Ziegen bieten nicht nur eine nachhaltige Nahrungsquelle, die Vermehrung und der Verkauf sichern den Familien auch ihre Einnahmen.



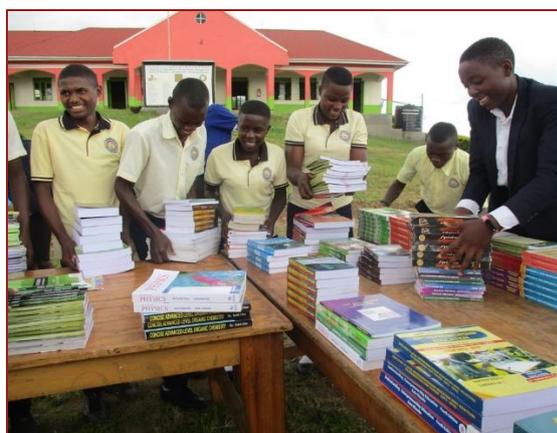
Das Erlernen des Baus der Energiesparöfen hat besonders den Jungen viel Freude bereitet und bei dem einen oder anderen eine Idee für den späteren Berufswunsch geweckt. Durch die theoretische Vermittlung von Wirtschafts- und Existenzgründerwissen haben die Schülerinnen und Schüler eine Grundlage erhalten, auf der sich später eine Selbstständigkeit aufbauen lässt.

Das Happy Holiday Programm hat nicht nur wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln geschärft. Wir sind stolz auf die Fortschritte und freuen uns auf eine weiterführende Umsetzung dieses bedeutenden Projektes.

Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die dieses Programm ermöglicht haben. Euer Engagement hat dazu beigetragen, dass junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

## Empfang der neuen Lehrbücher für die Secondary School

**„A good book goes way beyond the last page“**



Ab diesem Schuljahr muss jede ugandische Secondary School einen kompetenzbasierten Lehrplan anbieten, um den Vorgaben vom ugandischen Bildungsministerium Rechnung zu tragen. Das heißt, dass neben den Pflichtfächern wie Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften etc. auch verpflichtende praktische Wahlfächer wie z. B. Landwirtschaft, Holzbearbeitung oder Ernährung angeboten werden müssen. Das ugandische Bildungsministerium verspricht sich davon, dass die Schüler nach den sechs Jahren Secondary School eine abgeschlossene Schulausbildung und gleichzeitig eine ihrem Potential und ihren Fähigkeiten entsprechende praktische Fertigkeit erworben haben. Diese während der Schulausbildung erworbenen praktischen Fertigkeiten sollen es den Jugendlichen ermöglichen, direkt nach dem Schulabschluss ihr eigenes Leben selbst zu finanzieren.

Die Umsetzung des neuen Lehrplans wird vom ugandischen Bildungsministerium eng überwacht. Regelmäßig werden die Secondary Schools überprüft. Die erste Inspektion an unserer Secondary School fand schon Ende

Januar statt. Die zweite erfolgte in der ersten Aprilwoche.

Bei dieser Inspektion wurde festgestellt, dass es der Nyamirima Secondary School an vielen Dingen mangelt. Neben neuen Lehrbüchern vor allem an Equipment für den praktischen Unterricht und an einigen Geräten im Labor. Das Lehrerteam musste den Inspektoren versichern, dass bis zu ihrem nächsten Besuch alle Unzulänglichkeiten behoben sind.

Das bedeutet kurzfristig einen Kostenbedarf von 20.000 EUR zu decken, von dem bisher die Hälfte als Spenden eingegangen sind. Anfang Juni erhielten die Schülerinnen und Schüler erstes neues Lehrmaterial. Zusätzlich konnten sich die Kinder und Jugendlichen über einen neuen Bildschirm freuen, für sie ein Fenster in die große weite Welt.



## Sportfest der Kindergartenkinder

Die Sportbegeisterung unserer Kinder und Jugendlichen ist groß und so sind einige unserer Teams in regionalen Wettbewerben sehr erfolgreich. Dazu gehört natürlich auch regelmäßiges Training. Egal, ob Mädchen oder Jungen, eine großartige Sache.

Auch die Kleinsten an der Schule lieben Bewegung und Aktivität. So fand für sie im Juni ein großes Sportfestival auf dem Sportplatz statt. Die Begeisterung und Stimmung waren hervorragend. Das Lehrpersonal hat sich tolle sportliche Disziplinen für die Kindergartenkinder ausgedacht. Zu den Highlights zählten Tauziehen, Sackhüpfen, Gummistiefel-Wettlaufen, Hindernis-Lauf und Wassertragen. Bei letzterer Disziplin ging es nicht nur um Schnelligkeit, auch Geschicklichkeit war gefragt. Die Kinder waren mit vollem Einsatz und großer Konzentration bei der Sache. Auch die Lehrer und Lehrerinnen zeigten ihre sportliche Seite und waren mit Feuer und Flamme dabei. Schaut euch [hier](#) gerne selbst die Freude und Energie an Bewegung an. Es lohnt sich!



## Bildungsausflug der Senior 3

**„Niemand lässt sich aus Büchern lernen,  
was man nicht mit eigenen Augen sieht.“**  
(F. Dostojewski)

Um den vom ugandischen Bildungsministerium geforderten praktischen Lehranteil gerecht zu werden, ging es für die Jugendlichen, die derzeit in der Senior 3 an unserer Secondary School lernen, auf einen gemeinsamen Bildungsausflug in den fast 2.000 km<sup>2</sup> großen Queen Elizabeth Nationalpark. Ihr Ausflugsziel lag in jenem Teil des Nationalparks, welcher sich über den Bezirk Kasese erstreckt.

Auf dem Weg dorthin wurde ein kurzer Zwischenstopp eingelegt, um sich mit ausreichend Getränken zu versorgen, denn der Tag sollte lang werden. Im Nationalpark angekommen, wurden die Jugendlichen von ortskundigen Guides in Empfang genommen und den Tag über begleitet. Unter ihrer Anleitung lernten die jungen Erwachsenen Wissenswertes über Flora und Fauna, landwirtschaftliche Anbaumöglichkeiten, heiße Quellen, Salzgewinnung und vieles mehr.

Derartige Exkursionen gehören zu den absoluten Highlights im Schulalltag. Einen ausführlichen Film dazu findet ihr [hier](#).



## Volleyballturnier der Secondary School

Am Freitag, dem 14.07.2023, fand am St. Mary's College Rushoroza in Kabale anlässlich der dortigen mehrtägigen „Ball Games II National Championships,“ das Finale eines nationalen Volleyballturniers statt, an dem viele Schul-Teams teilnahmen.

Auch die Nyamirima Secondary School hatte sich zuvor bei regionalen Ausscheidungskämpfen mit zwei Mannschaften qualifiziert und durfte teilnehmen. Dafür nahmen sie eine etwa 100 km weite Anreise in Kauf.

Das Mädchenteam ging in der Gruppenphase aus seinem umkämpften Match mit einem Ergebnis von 2:1 knapp als Sieger über das Trinity College Nabingo hervor. Bei den Jungen musste sich das Nyamirima Team den Schülern von St. Augustine allerdings mit 0:2 geschlagen geben. Am Ende gingen die Gold-, Silber- und Bronzemedailen an andere Schulmannschaften.

Aber alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bewiesen Leidenschaft und Sportsgeist und hatten Freude daran, die Nyamirima Secondary School bei diesem Turnier zu vertreten.



Zum Ende des 1. Schulterms 2023 kam es an unserer Schule zu einem Ausbruch von Typhus und einer weiteren Durchfallerkrankung. 129 Kinder und sogar einige Mitarbeiter waren von der Durchfallerkrankung betroffen. 38 davon so schwer, dass sie nach Fort Portal ins Krankenhaus gebracht werden mussten, wo sie glücklicherweise geheilt werden konnten. Die übrigen 91 Kinder wurden erfolgreich in unserer Schulambulanz behandelt, ebenso wie die 50 Kinder, die sich mit Typhus infiziert haben. Der Auslöser für diese Krankheitswelle war höchstwahrscheinlich verunreinigtes Wasser. Heftige Regenfälle hatten in den Dörfern zuvor die oft nicht gut gebauten Latrinen unterspült. Das verschmutzte Wasser ist in Bäche und Wasserquellen eingetragen worden. Auch die flussabwärts liegende Wasserquelle der Schule, aus der die Schule ihr Wasser pumpt, scheint davon betroffen gewesen zu sein.

Typhus gehört – wie auch Cholera und Shigellose zu den „wasserbezogenen Erkrankungen“ – es sind Infektionen, die hauptsächlich durch die Aufnahme von verunreinigtem Wasser verursacht werden. Die nach WHO-Regeln meldepflichtige Cholera hat ein besonders hohes Pandemie-Risiko. Wird Cholera nicht festgestellt und behandelt, kann es innerhalb von Stunden zur Dehydrierung des Körpers und zum Tode kommen. Typhus wird oft nicht erkannt und mit Malaria verwechselt, wird aber durch Salmonellenreger verursacht. Der Erreger gelangt meist über Trinkwasser in den menschlichen Körper und löst hohes, Fieber, Kopfschmerzen, Verstopfung oder Durchfall aus. Gegen Typhus kann geimpft werden; der Impfschutz ist in Uganda aber nicht verbreitet. Shigellose (Bakterienruhr) wird ebenfalls durch Bakterien ausgelöst und durch fäkal verunreinigte Lebensmittel und kontaminiertes Wasser übertragen. Typische Symptome sind Durchfall, Bauchkrämpfe und Fieber.

Die genannten Durchfallerkrankungen zählen in Uganda zu den fünf häufigsten Todesursachen bei Kindern und Erwachsenen und sind für mehr als 140 000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Bei Kindern unter 5 Jahren ist die Mortalitätsrate besonders hoch.

An der Schule in Nyamirima wird das Wasser, das die Kinder während der Mahlzeiten im Speisesaal trinken, abgekocht. In den Familien wird der zeit- und kostenaufwändig besorgte Brennstoff aber oft vorrangig für die Zubereitung der Mahlzeiten und nicht noch zusätzlich für das Abkochen von Trinkwasser verwendet. Und auch an der Schule selbst können die Kinder außerhalb der Schulmahlzeiten an die Schultanks gelangen und sich dort Wasser holen, das zwar sauber, aber noch nicht abgekocht ist.

Um weitere Ausbrüche von Durchfallerkrankungen zu verhindern, möchten wir der Schule die Installation von 4 elektrisch betriebenen Wassertanks ermöglichen, die jeweils 3 Millionen Uganda-Shilling kosten (rund 750 Euro pro Stück). Diese sollen in den Schulkomplexen der Primar- und Sekundarstufe aufgestellt werden. Für die Küche sollen

8 Heizkessel angeschafft werden, je 4 für die Primar- und die Sekundarstufe. Jeder Heizkessel wird 5 Millionen Uganda-Shilling kosten (rund 1.250 Euro pro Stück). Insgesamt sind für dieses Projekt inklusive Arbeitslohn umgerechnet 13.000 € nötig.

Die Maßnahme liegt uns sehr am Herzen. Laut Unicef sterben weltweit täglich (!) mehr als 1.000 Kinder unter fünf Jahren an Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser, fehlende Sanitäreinrichtungen und mangelnde Hygiene verursacht werden. Weltweit haben zwei Milliarden Menschen - jeder vierte Mensch - kein sauberes Wasser. Dabei ist der Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht anerkannt. Es wäre schön, wenn wir zumindest in unserem Projektgebiet die Situation verbessern und dadurch Kinderleben retten könnten.



Beispiel für einen elektr. Wassertank



Beispiel für Heizkessel für die Küche

## Kostensteigerung beim Schulessen

Der steile Anstieg der Preise für Lebensmittel und andere Waren hat sich in Uganda leider fortgesetzt. Ein Grund dafür ist, dass die Ernten im ganzen Land schlecht ausgefallen sind. Mais, Reis und Bohnen müssen aus entfernteren Regionen eingeführt werden. Zudem hat das Bildungsministerium inzwischen neue Richtlinien für die Verpflegung der Kinder in allen Tages- und Internatsschulen aufgestellt. Alle Nahrungsmittel für Schulen müssen nun von registrierten Lieferanten bezogen und vom Uganda National Bureau of Standards (UNBS) geprüft und zertifiziert werden. Bezweckt wird so der Schutz vor gesundheitsgefährdenden und minderwertigen Produkten. Zudem soll ein fairer und zuverlässiger Handel gestärkt werden. Da es aber aktuell nur sehr wenige zertifizierte Lieferanten in der Region gibt, auf die sich nun alle Schulverwaltungen fokussieren müssen, verknappt dies das Angebot noch mehr und treibt die Preise weiter in die Höhe.

Unser Happy Food Projekt, mit dem wir das Schulessen unterstützen, wird dabei immer wichtiger. Umso mehr freuen wir uns über eine in diesem Sommer eingegangene große Spende, die wir nicht den „großen Leuten“ verdanken, sondern den „Kleinen“: In Adenbüttel, dem Vereinssitz von Abaana Afrika e. V., haben mehrere Schüler eine eigene Sammelaktion für ihre Altersgenossen in Nyamirima auf die Beine gestellt. Sie organisierten bei ihren Eltern, Nachbarn und dem Dorfladen von Adenbüttel verschiedene Spenden, darunter selbstgemachte Marmelade, 60 Eier, knapp 6 Kilo Erdbeeren, Kräutersalze, Salate,



Walnüssen,  
Pflanzen und

„bunte Tüten“ und boten dies zum Verkauf an. Dafür zogen sie stundenlang mit drei Bollerwagen von Haustür zur Haustür. Am Ende konnten sie rund 500 Euro Spenden sammeln, die sie dem Happy Food Programm zukommen ließen. Wir waren davon überwältigt, zumal dies nicht die erste derartige Aktion war und die Adenbütteler Kinder schon seit Jahren ein großes Herz für unsere Projekte beweisen.

Wer es ihnen gleichtun und das Happy Food Programm ebenfalls unterstützen möchte, kann dies durch beliebige Spenden auf unser Vereinskonto tun.

## Schulbesuch von Patin und Vereinsmitglied Claudia im Juni 2023

- Ein Reisbericht von Claudia -

Dieses Jahr war es endlich so weit: Mein Lebensgefährte und ich machten uns auf den Weg nach Uganda. Hauptsächlich um unsere drei Patenkinder Kellen, Kelvin und Jalia zu besuchen, aber dann auch, um die Gelegenheit zu nutzen, wilde Tiere in freier Natur zu sehen und Land und Leute kennenzulernen. Die Planungen waren gar nicht so leicht und kurz war ich auch davor, alles abzublasen, aber jetzt sind wir beide froh und nach wie vor voller Erinnerungen an tolle drei Wochen in einem Land, das seinen Namen Pearl of Africa zu Recht trägt.

Ziemlich genau nach der Hälfte der Zeit hatten wir die Gelegenheit die Schule zu besuchen und Zeit mit den Kindern zu verbringen. Am ersten Tag wurden wir von Simon, unserem mit Hilfe des Hotels angeheuertem Fahrer,



abgeholt und über abenteuerliche "Straßen" nach Nyamirima auf den Schulhügel gefahren. Schon von weitem kann man das Schuldorf an einem der schönsten Plätze, die wir besucht haben, sehen. Der Empfang durch Ronald war sehr herzlich und wir fühlten uns direkt



willkommen. Er führte uns über das gesamte Gelände, zeigte uns neben dem Schulgarten und der Näherei auch die Schlafsäle der Boardingschüler, die verschiedenen Baustellen und die Schulküche, die bei uns und unseren Freunden in der Heimat großen Eindruck hinterlassen hat, da es für uns fast unvorstellbar ist, wie unter diesen Bedingungen über 1.000

Mahlzeiten zubereitet werden. Allein die Hitze in diesem Gebäude machte uns schon zu schaffen. Wie wir aber beim Mittagessen feststellen konnten, werden hier leckere Sachen gezaubert.

Wir durften in jede Klasse schauen, haben jedes Mal den Unterricht gestört und wurden von allen Kindern mit einem unbeschreiblichen Lächeln begrüßt. Das war bei mir Gänsehaut verursachend... Und natürlich kam es auch zu einem Treffen mit unseren Patenkindern.



Zusätzlich wurden auch einige Happy Kids, mit denen schon über eine längere Zeit eine Brieffreundschaft besteht, aus dem Unterricht geholt. Nächster Gänsehautmoment ... Unbeschreiblich, wie offen sie uns begegneten und uns zum Teil direkt in die Arme fielen.



Außer dem normalen Schulalltag für die Primary- und Secondary-Schüler stand an diesem Tag noch ein Spielfest für die Nursery-Kids an. Wir durften dabei sein, wie sie auf dem Sportplatz kleine Wettkämpfe im Sackhüpfen, Wassertragen und Wettrennen austrugen. Alles unter den stolzen Augen ihrer Eltern und großem Getöse aus den aufgebauten Lautsprechern. Auf dem Weg zurück hatten wir noch die Gelegenheit, die frisch in

Betrieb genommene Maismühle zu besichtigen und Ronalds Pläne zur Verlegung der Wasserleitung vor Ort gezeigt zu bekommen. Momentan läuft das Rohr über das eingezäunte Grundstück eines hochrangigen Politikers. Er habe nun die Befürchtung, dass sie im Notfall nicht auf das Grundstück dürfen, um z. B. die Leitung zu reparieren. Sein Plan ist es, ein zusätzliches Stück Land zu erwerben und die Leitung dann komplett auf eigenen Grund zu verlegen. Dieser Gedanke ist nach den Erfahrungen mit der Zufahrtstrasse für uns total nachvollziehbar.

Auch unser Fahrer Simon, der den ganzen Tag auf dem Schulgelände bzw. Sportplatz dabei war, war schwer beeindruckt von der Schule und dem gesamten Umfeld. So eine Schule habe er noch nicht gesehen, erzählte er uns auf der Rückfahrt. Lehrerunterkünfte gäbe es sonst nur sehr selten und dann noch so tolle!

Am zweiten Tag stand ein Ausflug mit unseren Patenkindern und weiteren Kindern auf dem Programm. Wir hatten ein Budget vorgegeben, für das Ronald dann ein Programm gestalten konnte. Wohin und wie viele Kinder blieb ihm dabei überlassen und so viel verrate ich jetzt schon: Wir hatten einen tollen Tag mit vielen Umarmungen, schönen Gesprächen und jeder Menge Spaß. Ronald



hatte für unsere Gruppe aus 18 Kindern plus Betreuer einen Bereich mit einem kleinen Spielplatz und Swimmingpool in einer Lodge reserviert. Außer unseren Patenkindern waren aus fast allen Schulklassen Kids vertreten. Zum Teil kannte ich sie schon aus Briefen. Die Kleinsten waren zu Beginn noch sehr schüchtern. Allein die Autofahrt - ihre erste! - hatte sie wahrscheinlich schon verunsichert, aber nach ein paar Minuten tobten sie herum und plantschten im Pool. Die größeren waren sehr neugierig auf Deutschland und unser Leben. Was für Fragen uns gestellt wurden und wie neugierig sie die Bilder auf unseren Handys begutachteten. Einfach unbeschreiblich.

Fazit dieser zwei tollen Tage: Unglaublich, was Abaana Afrika vor Ort auf die Beine gestellt hat! Es war so schön zu sehen, in welcher Umgebung die Kinder lernen und wie wohl sie sich dort fühlen. Kelvin erzählte mir, wie gerne sie als Boardingschülerin an den Wochenenden auf dem Schulgelände sei und dort mit ihren Freunden Zeit verbringe. Das hört sich doch toll an, oder?

Neben dem Abaana-Virus habe ich mich auf dieser Reise auch ein bisschen mit dem Uganda-Virus infiziert. Ein tolles Land mit wunderschöner Natur und den freundlichsten, interessiertesten Menschen, die ich jemals auf einer unserer Reisen getroffen habe. Ich war definitiv nicht zum letzten Mal dort und werde "unsere" Kinder auf jeden Fall nochmal besuchen.



Wenn irgendjemand darüber nachdenkt, Uganda zu bereisen, stehe ich für Fragen jederzeit bereit und freue mich, unsere Erlebnisse und Erfahrungen zu teilen. Kontaktiert mich einfach per privater Nachricht über das Forum (Claudia70).

Bereits seit 2016 werden regelmäßig Schneiderkurse für Frauen und Mädchen angeboten, die keinen Schulabschluss erreichen konnten. Zuerst wurde dies über Ausbildungspaten finanziert, später dann über das Happy Trainees Programm. Hiermit wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, nach Abschluss des Kurses mit den neu erlernten Fähigkeiten ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder Schülerinnen gefunden, die diesen Kurs absolvieren. Nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung besteht im Rahmen des Happy Trainees Programmes die Möglichkeit, dass die Kursteilnehmerinnen eigene Nähmaschinen erhalten. Mit eigenen Maschinen könnten sie auch nach Beendigung der Ausbildung weiter üben und das Erlernte festigen. Zusätzlich wäre der Grundstock dafür gelegt, dass sie mit ihrer Tätigkeit Kundenaufträge annehmen und somit ein eigenes Einkommen erwirtschaften könnten. Zurzeit sind acht Schülerinnen dabei den Kurs abzuschließen und sich ein selbständiges Leben außerhalb der Schule aufzubauen.

Auch für das nächste Jahr wird für den Schneiderkurs wieder eine neue Gruppe zusammengestellt. Hierbei handelt es sich u. a. um Absolventen der P7 oder der S4, die aus unterschiedlichen Gründen (mangelnde Schulleistung, fehlende finanzielle Mittel) nicht in die nächsthöhere Klasse aufsteigen können.

## Dining Hall der Secondary School

Das vermutlich aufwändigste unserer aktuellen Bauprojekte ist die Dining Hall für die Secondary School. Die bauliche und organisatorische Trennung des Speisesaals für die Schülerinnen und Schüler der Secondary School ist behördlich vorgeschrieben. Aufgrund der schwierigen, am vorgesehenen Ort sehr steinigem Geländesituation und des Ziels, das Gebäude auch als Veranstaltungs- und Prüfungsgebäude verwenden zu können, sind die Kosten für diesen Bau hoch. Wir suchen hierfür weiter Projektpaten oder auch Einmal Spenden. Für Fragen rund um die Projektpatenschaft steht unsere Birgit per E-Mail ([birgit@abaana.de](mailto:birgit@abaana.de)) zur Verfügung.

Immerhin sind nach zwischenzeitlichen Hindernissen jetzt endlich fast alle Genehmigungen vorhanden und wir fiebern der abschließenden Inspektion des Geländes durch den Planungsausschuss und dem 1. Spatenstich entgegen.

## Einmalspende für nicht unterstützte Kinder

Seit Anfang 2022 lernen an unseren Schulen auch Kinder und Jugendliche, welche wir bislang nicht unterstützen können. Für diese Kinder müssen die Sorgeberechtigten für alle Kosten selbst aufkommen.

Wie bereits Ende des Jahres 2022 möchten wir ausgewählten, nicht unterstützten Kindern die Möglichkeit geben, für das kommende Schuljahr in das Happy Kids Programm wechseln zu können, in dem sie auch nach 2024 bleiben können.

Um den Schulbesuch eines Kindes für das Jahr 2024 abzusichern, bedarf es **pro Kind** einer **Einzelspende in Höhe von 200 €**. Das nicht unterstützte Kind, was bisher eine 9\*\*\* Kontaktnummer hatte erhält dann eine 5\*\*\* Happy Kids Nummer. Es wird in das Album der Happy Kids aufgenommen und hat damit die Möglichkeit in Zukunft mit E-Briefen oder Päckchen bedacht zu werden. Spender erhalten auf Wunsch eine Geschenkkurkunde, die Daten des Kindes und können für das Album des Kindes freigeschalten werden.

Zwei dieser Kinder, welche nach Unterstützung suchen, stellen wir hier vor. Wer einem dieser Kinder helfen möchte, meldet sich bitte bei unserer Manja ([manja@abaana.de](mailto:manja@abaana.de)). Weitere Kinder können auf Anfrage vorgestellt werden.



**Calton Owen** lebt zusammen mit seiner Mutter. Die Eltern trennten sich, als die Mutter mit Calton Owen noch schwanger war. Der Vater unterstützt ihn nicht. Die Mutter fand Arbeit im Dorf Nyamirima, wo sie nun gemeinsam mit ihrem Sohn lebt. Sie arbeitet in einer Bibliothek, was ihr ein monatliches Gehalt einbringt. Das ist ihre einzige Einkommensquelle. Calton Owen besucht die mittlere Klasse unseres Kindergartens mit guten Ergebnissen.

**Angel** besucht die 3. Klasse und lebt zusammen mit ihrer Schwester Brenda bei ihrer Mutter. Die Eltern lernten sich in der High School kennen. Die Mutter wurde mit ihrem ersten Kind Brenda schwanger und musste die Schule abbrechen. Der Vater verbüßte eine Strafe im Gefängnis. Später kamen sie wieder zusammen und bekamen ihr zweites Kind – Angel. Nach der Trennung der Eltern kümmert sich die Mutter nunmehr allein um die Bedürfnisse der beiden Mädchen.



**Einmalspender, welche einem Kind im Jahr 2023 die schulische Ausbildung ermöglicht haben, können die Unterstützung für dieses Kind gern auch im Jahr 2024 fortführen. Bitte meldet euch bei unserer Manja ([manja@abaana.de](mailto:manja@abaana.de)).**



Für mehr Informationen meldet euch gerne in unserem familiären Forum an:

Abonniert unseren Newsletter (3-mal jährlich):

Folgt uns bei Facebook:

Folgt uns auf Instagram:

Abonniert unseren YouTube Kanal

[Forum](#)

[Newsletter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[YouTube](#)



Die nächsten Term-News erscheinen im November 2023.  
Der nächste Newsletter erscheint im September 2023.

Sollte eine weitere automatische Zusendung dieser Term – News nicht erwünscht sein, sende bitte eine kurze Nachricht an [saskia@abaana.de](mailto:saskia@abaana.de)



## Abaana Afrika e. V.

Hinterm Dorfe 26 in 38528 Adenbüttel

[www.abaana.de](http://www.abaana.de) / [info@abaana.de](mailto:info@abaana.de)

Fax: 05304 / 907519

### **1. Spendenkonto**

IBAN: DE83 8306 5408 0004 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

### **2. Spendenkonto**

IBAN: DE30 8306 5408 0104 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

oder



Abaana Afrika e.V. wurde durch das Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.  
Steuernummer: 14/209/12124 / Vereinsregister Nr.: VR 201326 beim Amtsgericht Braunschweig  
Vertretungsberechtigter Vorstand nach §26 BGB:  
Manja Weigel (1.Vorsitzende), Birgit Stall (stellvertretende Vorsitzende), Saskia Blume (Schatzmeisterin)